Commerz- und Disconto-Bank

Hamburg-Berlin.

1917.

Achtundvierzigster

Jahresbericht

der

Commerz= und Disconto=Bank

Hamburg-Berlin

für das Geschäftsjahr

1917.

H. O. Persiehl, Hamburg.

Achtundvierzigste

ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

am Donnerstag, den 11. April 1918,

vormittags 11 Uhr,

im Sitzungssaale der Bank in Hamburg, Neß Nr. 9.

TAGESORDNUNG:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes, sowie Vorlegung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung und Vorschlag zur Gewinnverteilung.
2. Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Bilanz, der Gewinn- und Verlust-Rechnung, sowie des Vorschlages zur Gewinnverteilung.
3. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz und die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates, sowie über die Verteilung des Reingewinnes.
4. Wahlen zum Aufsichtsrate.

Aufsichtsrat:

Herr **F. H. Witthoefft,** in Firma Arnold Otto Meyer in Hamburg, Vorsitzender.
„ **Theodor v. Möller,** Staatsminister, Exzellenz, Mitglied des Herrenhauses, Berlin, stellvertretender Vorsitzender.
„ **Gustav Diederichsen,** Dr. h. c., in Firma Theodor Wille in Hamburg.
„ **J. H. Garrels,** Senator, in Firma Garrels & Börner in Hamburg.
„ **Robert Held,** Generaldirektor der C. Lorenz Aktiengesellschaft in Berlin.
„ **Eugen Landau,** Generalkonsul in Berlin.
„ **C. L. Nottebohm,** in Firma Nottebohm & Co. in Hamburg.
„ **Edmund J. A. Siemers,** in Firma G. J. H. Siemers & Co. in Hamburg.
„ **H. v. Stein,** Konsul, in Firma J. H. Stein in Köln.
„ **Justus Strandes,** Senator, in Firma Hansing & Co. in Hamburg.
„ **Hermann Walter,** Kommerzienrat in Berlin.

Vorstand:

Herr **Carl Harter.**
„ **Curt Korn.**
„ **Ferdinand Lincke.**
„ **Gustav Pilster.**
„ **Julius Rosenberger.**
„ **Amandus de la Roy.**
„ **Curt Sobernheim.**

48ster Jahresbericht.

Am Schlusse des vierten Kriegsjahres, über das wir in der Folge berichten, besteht Deutschlands militärische und wirtschaftliche Kraft ungeschwächt weiter. Die in Angriff und Abwehr erfolgreiche Tätigkeit seiner Heere im Osten, Süden und Westen, die zielbewußte Arbeit seiner Flotte und das befriedigende Ergebnis der Ernte bestärkten das deutsche Volk in seiner Überzeugung, daß es durchhalten könne und durchhalten wolle und daß ein günstiger Friede den ihm aufgezwungenen Kampf beenden werde.

Wenn es auch durch die allen völkerrechtlichen Verträgen widersprechende Behandlung der Neutralen unseren Gegnern möglich wurde die Zufuhr mancher Rohstoffe zeitweilig zu verringern, so gelang es doch der unermüdlichen Wissenschaft und Technik durch Auffindung und Herstellung geeigneter Ersatzstoffe die entstehenden Lücken zu schließen. Mit Anspannung aller Kräfte widmete man sich der Herstellung des Kriegsbedarfs und es gelang, allen Anforderungen zu entsprechen. Unsere Industrie war in den ihr gezogenen Grenzen so stark beschäftigt, daß zeitweilig die für das Inland zur Verfügung stehenden Mengen an Kohle und Eisen nicht ausreichten, um allen Wünschen gerecht zu werden. Hinter der Erzeugung des Notwendigen mußte teilweise die Herstellung anderer entbehrlicher Dinge zurückstehen, weil die für die Beschaffung des Gesamtbedarfs zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte knapp bemessen waren. Die Höhe der ausgeschütteten Dividenden und der Kursstand unserer Industriewerte an der Börse beweisen, wie erfolgreich die gewerbliche Tätigkeit im vergangenen Jahre war und wie zuversichtlich man die weitere Entwickelung beurteilt.

Es ist nur zu wünschen, wie wir schon in unserem vorigen Geschäftsbericht zum Ausdruck brachten, daß alle Maßregeln, die unter dem Zwange der Kriegswirtschaft getroffen sind und Handel und Gewerbe in ihrer freien Betätigung beengen, möglichst bald wieder aufgehoben werden, wenn der Krieg sein Ende erreicht hat und die Wege für den Weltverkehr wieder geöffnet sind.

In unseren wirtschaftlichen Beziehungen zum Auslande ist als erfreuliche Erscheinung eine beträchtliche Wertsteigerung der deutschen Valuta festzustellen, die mit dem Beginn des Waffenstillstandes an der östlichen Front einsetzte und bis zum Ende des Jahres erhebliche Fortschritte machte. Diese völlig aus politischen Ursachen hervorgegangene Erholung macht den stark spekulativen Charakter des früheren Rückganges deutlich ersichtlich. Sie widerlegt aber auch die feindliche Beweisführung, welche aus der zeitweilig besonders heftigen Entwertung unserer Valuta ungünstige Vergleiche zwischen der deutschen und der eigenen Wirtschaftslage herleiten wollte.

Die abgelaufene Geschäftsperiode zeigte eine weiter zunehmende Geldflüssigkeit und im Zusammenhange damit eine Vermehrung des anlagesuchenden Kapitals. Diese Geldflüssigkeit und das unerschütterliche Vertrauen auf den Enderfolg der deutschen Waffen bereiteten den beiden Kriegsanleihen des Jahres 1917 wiederum einen vollen Erfolg. Die Gesamtzeichnungen beliefen sich auf ℳ 25 603 000 000.— gegenüber ℳ 21 460 000 000.— im Jahre 1916.

Im wesentlichen war die Lage des Bankgeschäfts dieselbe wie im vorangegangenen Zeitabschnitt, und auch die erzielten Gewinne entsprangen hauptsächlich den gleichen Quellen. Insbesondere gilt dies vom Zinsenkonto, wenngleich die gesteigerte Geldflüssigkeit eine nutzbringende Anlage der Kapitalien zeitweilig erschwerte.

Der Wechseldiskontsatz der Deutschen Reichsbank von 5% blieb während des ganzen Jahres unverändert.

Unsere Kreditoren vermehrten sich um ℳ 329 000 000.— gegen das Vorjahr und im Zusammenhang damit erhöhten sich unsere Bestände an Wechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen, Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen, sowie Reports und Lombards. Der Gewinn auf Zinsenkonto stieg von ℳ 9 430 000.— auf ℳ 11 550 000.— und die Einnahme aus Provisionen von ℳ 5 010 000.— auf ℳ 5 980 000.—.

Der Umsatz im Wertpapier- und Konsortialgeschäft war im verflossenen Jahre recht lebhaft; den in dieser Abteilung erzielten nicht unerheblichen Nutzen haben wir auch diesmal zur Minderbewertung der Bestände verwandt.

Das Unkostenkonto erfuhr eine erhebliche Steigerung durch Gehalts- und Teurungszulagen, sowie durch weitere Fürsorge für unsere im Felde stehenden Beamten und deren Familien.

Für eine zu zahlende Kriegsgewinnsteuer ist Vorsorge getroffen.

Unsere Filialen und Depositenkassen haben sich erfreulich entwickelt und zur Erhöhung des Erträgnisses entsprechend beigetragen, auch unsere Kommandite S. Kaufmann & Co. lieferte einen guten Gewinn ab. Wir errichteten neue Filialen in Stettin, Kottbus und Forst; am ersteren Platze haben wir die Firma Joel Hirschberg, an den beiden letzteren die Bankkommandite W. Loewenstein & Co. übernommen.

Ferner sind wir mit dem Chemnitzer Bank-Verein in Chemnitz und der Löbauer Bank in Löbau durch Vereinbarung einer Interessengemeinschaft in engere Verbindung getreten. Wir hatten Gelegenheit uns einen Posten Aktien des Chemnitzer Bank-Vereins zu sichern. Angesichts des umfangreichen Filialnetzes dieser beiden Institute erwarten wir eine ersprießliche Entwicklung unserer geschäftlichen Beziehungen zum Königreich Sachsen und zu der Lausitz.

Die Norddeutsche Zucker-Raffinerie, Frellstedt, hat recht befriedigend gearbeitet und ihre Dividende von 6% auf 8% erhöht.

Die Waaren-Commissions-Bank in Hamburg verteilt eine Dividende von 10%. Die Geschäfte dieser Bank waren durch die behördlichen Maßnahmen erheblich eingeschränkt.

Die Barmbecker Brauerei Aktien-Gesellschaft erhöhte ihre Dividende von 5% auf 7% und änderte die Firma in „Tivoli-Brauerei Aktiengesellschaft."

Die Bremen-Besigheimer Ölfabriken beschlossen die Erhöhung des Aktienkapitals von 7 Millionen auf 10 Millionen Mark. Die Dividende betrug 15% wie im Vorjahre.

Die Continental-Caoutchouc und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, verteilt wiederum 30% Gewinn.

Die Hannoversche Gummiwerke „Excelsior" Aktiengesellschaft, Hannover, wird ihre Dividende von 24% im Vorjahre auf 26% erhöhen.

Diese beiden großen hannoverschen Gummifabriken haben im Jahre 1917, trotzdem sie von der Zufuhr von Rohgummi abgeschnitten waren, ihre kriegswirtschaftlichen Aufgaben voll erfüllen können.

Die Eisenbahnsignal-Bauanstalt Max Jüdel & Co. Aktiengesellschaft, Braunschweig, hat für das Geschäftsjahr 1916 das gleiche Erträgnis von 14% wie im Jahre 1915 ausgeschüttet. Auf unseren Antrag wurden ℳ 2 000 000.— junge Aktien dieser Gesellschaft zum Börsenhandel zugelassen.

Die Fabrik isolierter Drähte zu elektrischen Zwecken (vormals C. J. Vogel, Telegraphendraht-Fabrik) Aktiengesellschaft in Berlin hat durch ein unter unserer Führung stehendes Konsortium eine Erhöhung ihres Aktienkapitals um ℳ 2 250 000.— auf ℳ 7 500 000.— durchgeführt. Wir haben die jungen Aktien dieser Gesellschaft zur Einführung gebracht. Für das Geschäftsjahr 1916/17 gelangte eine Dividende von 18 % zur Ausschüttung.

Die C. Lorenz Aktiengesellschaft in Berlin verteilte für das Jahr 1916 eine Dividende von 35 % und hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr günstig gearbeitet. Die jungen Aktien der Gesellschaft wurden zum Börsenhandel zugelassen.

Die Hackethal Draht- und Kabelwerke Aktiengesellschaft, Hannover, hat eine Erhöhung ihres Aktienkapitals um ℳ 1 400 000.— vorgenommen, die jungen Aktien sind an der Berliner Börse zugelassen. Die Gesellschaft konnte für 1916 wiederum eine Dividende von 22 % verteilen und hat auch für das am 31. Dezember 1917 beendigte Geschäftsjahr die gleiche Dividende bei erhöhten Abschreibungen vorgeschlagen.

Die Held & Francke Aktiengesellschaft, Berlin, erhöhte ihre Dividende im abgelaufenen Geschäftsjahr von 12 % auf 14 %.

Das Baroper Walzwerk, Aktiengesellschaft, Barop i. Westf., hat für das Geschäftsjahr 1916/17 einen Gewinn von 20 % zur Ausschüttung gebracht. Wir haben in Gemeinschaft mit befreundeten Bankfirmen ℳ 1 000 000.— junge Aktien an der Börse eingeführt.

Die Telephon-Fabrik A. G. vormals J. Berliner in Hannover verteilte für das am 30. Juni 1917 abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 25 %. Die Ausdehnung des Geschäftskreises dieser Gesellschaft macht eine Kapitalserhöhung notwendig, welche wir binnen kurzem zur Durchführung bringen werden.

Die Schiffsinstallation A. G. in Bremen wurde von uns gemeinschaftlich mit einer anderen Bank ins Leben gerufen, um die Interessen uns nahe stehender Firmen an elektrischer Ausrüstung von Schiffen zu vereinigen.

Die Alkaliwerke Ronnenberg A. G., Hannover, haben ihr Aktienkapital um ℳ 4 000 000.— auf ℳ 18 000 000.— erhöht, bei welcher Transaktion wir gemeinsam mit befreundeten Banken mitgewirkt haben. Für das Jahr 1916 hat die Gesellschaft eine Dividende von 4 % zur Ausschüttung gebracht, während für das Jahr 1917 eine erhebliche Steigerung des Erträgnisses in Aussicht zu nehmen ist.

Die Linke-Hofmann-Werke, Breslauer Aktiengesellschaft für Eisenbahnwagen- und Lokomotiv-Maschinenbau hat zwecks Übernahme der Waggonfabrik Aktiengesellschaft vormals P. Herbrand & Cie. ihr Aktienkapital um ℳ 2 725 000.— erhöht. Wir haben uns an der Fusion sowie an der Übernahme von ℳ 1 105 000.— der neu ausgegebenen Aktien in Gemeinschaft mit befreundeten Bankfirmen beteiligt. Die Dividende für das Geschäftsjahr 1916 betrug 24 %.

Die Leipziger Werkzeugmaschinenfabrik vormals W. von Pittler Aktiengesellschaft bringt für das Jahr 1917 wieder 30 % Dividende zur Verteilung.

Die Aktiengesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnmaterial zu Görlitz erhöhte infolge Ausdehnung ihrer Geschäfte das Aktienkapital von 3 auf 4½ Millionen. Mit befreundeten Bankfirmen führten wir die Kapitalserhöhung durch und brachten die jungen Aktien zur Notierung an der Berliner Börse.

Durch unsere Vermittlung erwarb die Gebr. Krüger & Co. Aktiengesellschaft, Berlin, die Carl Schoening A.-G., Berlin. Zu diesem Zwecke erhöhte

die Gebr. Krüger & Co. A.-G. ihr Kapital von ℳ 2 100 000.— auf ℳ 3 Millionen. In Gemeinschaft mit einer befreundeten Bankfirma stellten wir den Schoening-Aktionären die jungen Krüger-Aktien zum Bezuge an. Die Dividende bei der Krüger & Co. A.-G. wird für das Jahr 1917 mit 20 % gegen 15 % im vorigen Jahre vorgeschlagen.

Die Patzenhofer Brauerei A.-G. in Berlin erwarb die Berliner Bockbrauerei Aktiengesellschaft und vergrößerte zu diesem Zwecke ihr Aktienkapital um ℳ 2 700 000.—. Wir übernahmen in Gemeinschaft mit einer befreundeten Bank die Durchführung dieses Geschäfts.

An der Kapitalserhöhung, welche die Sächsische Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann, Chemnitz, zum Erwerb der Oskar Schimmel & Co. Aktiengesellschaft und zur Stärkung der Betriebsmittel im Betrage von 3 Millionen ℳ vornahm, indem sie das Kapital von 12 auf 15 Millionen erhöhte, nahmen wir teil, ebenso an der Einführung der Aktien an der Berliner Börse.

Mit befreundeten Banken übernahmen wir ℳ 5 000 000.— Westfälische Stahlwerke 5 % Obligationen.

Weiter beteiligten wir uns an der Errichtung der

Hamburger Lloyd Versicherungs A.-G., Hamburg,

und der

„Albis“ Versicherungs A.-G., Hamburg,

sowie an der Erhöhung des Kapitals der

„Hansa“ Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Hamburg, von 5 Millionen auf 8 Millionen Mark und der

Howaldtswerke, Kiel,

von 7 Millionen auf 10 Millionen Mark.

Der Gesamtumsatz auf einer Seite des Hauptbuches beträgt ℳ 42 485 063 049.01.

Wir beantragen, auf unser Aktienkapital von 85 Millionen Mark eine Dividende von **7** % zu verteilen und dementsprechend den Reingewinn, welcher einschließlich des Gewinnvortrages von ℳ 659 813.— mit ℳ 10 148 270.80 durch die Gewinn- und Verlust-Rechnung ausgewiesen wird, wie folgt zu verwenden:

4 % auf das Aktienkapital von ℳ 85 000 000.—	ℳ	3 400 000.—
Rückstellung für Talonsteuer	„	85 000.—
in den Reservefonds II	„	1 400 000.—
in den Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds	„	200 000.—
Gewinnanteil an den Aufsichtsrat	„	256 296.54
Gewinnanteil an den Vorstand	„	416 481.88
Gewinnanteile und Gratifikationen an die stellv. Direktoren, Filialdirektoren, Prokuristen und Beamten	„	1 290 000.—
3 % weitere Dividende	„	2 550 000.—
Vortrag	„	550 492.38
	ℳ	10 148 270.80

Durch obige Zuwendung erreichen unsere Reservefonds I und II den Betrag von 20 % des Aktienkapitals.

Wiederum haben wir aus der Zahl unserer zum Kriegsdienst einberufenen Beamten beklagenswerte Verluste zu verzeichnen. Die Namen der gefallenen Tapferen, denen wir ein treues, ehrendes Andenken bewahren werden, finden ihren Platz auf unserer Ehrentafel IV.

Hamburg, im März 1918.

Der Vorstand.

Im Laufe des vergangenen Jahres ist Herr Kommerzienrat Kretzschmar auf seinen Wunsch aus dem Aufsichtsrate der Gesellschaft ausgeschieden, dem er seit dem Jahre 1905 seine geschätzten Dienste widmete. Außerdem haben wir unser Mitglied, Herrn W. Heintze, durch den Tod verloren; er hat lange Jahre dem Vorstande der Bank und seit 1909 unserem Kreise angehört und bis zuletzt seine Arbeitskraft und seine Erfahrungen für die Aufgaben der Bank mit Hingebung eingesetzt. Wir halten sein Andenken hoch in Ehren.

Die Herren Generaldirektor Held und Senator Strandes sind im Jahre 1917 in den Aufsichtsrat eingetreten.

Der vorstehende Bericht des Vorstandes hat unser Einverständnis; wir haben die angeheftete Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung geprüft und richtig befunden.

Der Aufsichtsrat:

F. H. Witthoefft, Vorsitzender.

EHRENTAFEL IV

DER IM FELDE GEFALLENEN BEAMTEN

DER

COMMERZ- UND DISCONTO-BANK.

Bernhard Andrick	Gefreiter	Berlin
Johannes Beyer	Einjährig-Freiwilliger	Leipzig
Carl Bringezu	Landsturmmann	Hamburg
Carl Drengemann	Musketier	Hamburg
Hermann Ebert	Landsturmmann	Berlin
Edmund Flüh	Musketier	Hamburg
Erich Förster	Vizefeldwebel Ritter des Eisernen Kreuzes	Kiel
Arthur Fraesdorf	Musketier	Hamburg
Otto Fries	Leutnant d. R. Ritter des Eisernen Kreuzes	Berlin
Heinrich Grigoleit	Jäger	Berlin
Wilhelm Gromotke	Gefreiter Ritter des Eisernen Kreuzes	Hannover
Kurt Harm	Schütze	Hannover
Kurt Heiber	Musketier Ritter des Eisernen Kreuzes	Berlin
Gustav Herrmann	Musketier	Berlin
Johannes Hönerjäger	Unteroffizier Ritter des Eisernen Kreuzes	Hamburg
Eugen Huppke	Gefreiter Ritter des Eisernen Kreuzes	Berlin
Werner Jannowsky	Leutnant d. R. Ritter des Eisernen Kreuzes	Berlin
Günther Joost	Leutnant d. R. Ritter des Eisernen Kreuzes	Berlin
Helmut Klapproth	Vizefeldwebel	Hamburg
Ernst Klump	Grenadier	Berlin
Carl Krebs	Leutnant d. R. Ritter d. Eisernen Kreuzes u. d. hessisch. Tapferkeitsmedaille	Hamburg
Edmund Kühne	Sanitätssoldat	Berlin
Walter Kümmritz	Garde-Füsilier	Berlin
Richard Langnes	Musketier	Berlin
Eberhard Meyer	Fliegerleutnant Ritter d. Eis. Kreuzes I. u. II. Kl.	Berlin
Johannes Meyer	Armierungssoldat	Hamburg
Otto Müller	Grenadier	Berlin
Georg Oehler	Leutnant d. R. Ritter des Eisernen Kreuzes	Berlin
Friedrich Pinnau	Leutnant d. R. Ritter des Eisernen Kreuzes	Hamburg
Werner Reelitz	Landsturmmann	Berlin
Otto Stahl	Leutnant d. R. Ritter des Eisernen Kreuzes	Hamburg
Erich Taubert	Musketier	Berlin
Walter Tilike	Kanonier	Berlin
Erich Valenthin	Unteroffizier und Offizieraspirant	Berlin
Hans Verworn	Leutnant d. R. Ritter d. Eis. Kreuzes I. u. II. Kl.	Hamburg
Carl Vornhusen	Kriegsfreiw. Garde-Füsilier	Berlin
Karl Werst	Grenadier Ritter des Eisernen Kreuzes	Berlin
Erich Wolter	Musketier	Hamburg
Max Wriedt	Kanonier	Kiel
William Zimmermann	Unteroffizier Ritter des Eisernen Kreuzes	Altona

Anlagen.

Kasse, Sorten, Zinsscheine und Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken.

Bestand am 31. Dezember 1916	ℳ	18 493 829.83
Zugang im Laufe des Jahres 1917	„	12 116 091 608.43
	ℳ	12 134 585 438.26
Abgang im Laufe des Jahres 1917	„	12 110 780 294.96
mithin Saldo am 31. Dezember 1917	ℳ	23 805 143.30

Wechsel.

Bestand am 31. Dezember 1916	ℳ	269 022 089.76
Zugang im Laufe des Jahres 1917	„	7 002 326 277.76
	ℳ	7 271 348 367.52
Abgang im Laufe des Jahres 1917	„	6 817 446 700.96
mithin Bestand am 31. Dezember 1917	ℳ	453 901 666.56

Effektengeschäft und Konsortialbeteiligungen.

Der aus dem Jahre 1916 übernommene Bestand betrug	ℳ	43 640 412.17
Zugang im Laufe des Jahres 1917	„	2 011 817 183.87
	ℳ	2 055 457 596.04
Abgang im Laufe des Jahres 1917	„	2 014 871 599.81
Saldo Ende 1917	ℳ	40 585 996.23

Kontokorrentgeschäft.

Am 31. Dezember 1916 blieben Guthaben von		ℳ	213 296 476.33
Umgesetzt wurden im Laufe des Jahres 1917 im Kredit		„	20 224 043 410.12
		ℳ	20 437 339 886.45
und im Debet		„	20 057 108 471.48
also blieben Ende 1917 Guthaben		ℳ	380 231 414.97
Der Saldo von ℳ 380 231 414.97 ergibt sich wie folgt:			
Kreditoren	ℳ 945 562 080.62		
Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen	„ 66 506 558.79	ℳ	1 012 068 639.41
abzüglich:			
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen	ℳ 81 208 226.31		
Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	„ 185 070 722.92		
Vorschüsse auf Waren u. Warenverschiffungen	„ 2 920 316.13		
Debitoren in laufender Rechnung	„ 296 131 400.29		
	ℳ 565 330 665.65		
Aval- und Bürgschaftsdebitoren	ℳ 66 506 558.79	„	631 837 224.44
		ℳ	380 231 414.97

Akzepte und Schecks.

Am 31. Dezember 1916 waren im Umlauf	ℳ	27 626 772.98
Im Laufe des Jahres 1917 wurden von der Kundschaft gezogen	„	755 982 574.51
	ℳ	783 609 347.49
Eingelöst wurden	„	738 468 579.72
sodaß am 31. Dezember 1917 im Umlauf waren	ℳ	45 140 767.77

Bilanz.

Commerz- un

Aktiva.

abgeschlossen

	ℳ	₰	ℳ	₰
Kasse, fremde Geldsorten, Zinsscheine und Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken			23 805 143	30
Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			453 901 666	56
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen			81 208 226	31
Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere			185 070 722	92
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen			2 920 316	13
davon am Bilanztage gedeckt:				
a) durch Waren, Fracht- oder Lagerscheine ℳ 2 565 920.68				
b) durch andere Sicherheiten „ 343 636.50				
Eigene Wertpapiere:				
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	6 810 163	09		
b) Sonstige b. d. Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken beleihbare Wertpapiere	2 920 140	23		
c) Sonstige börsengängige Wertpapiere	13 500 609	70		
d) Sonstige Wertpapiere	2 349 631	18	25 580 544	20
Konsortialbeteiligungen			15 005 452	03
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen			12 332 040	—
Debitoren in laufender Rechnung:				
a) gedeckte	211 181 572	42		
b) ungedeckte	84 949 827	87	296 131 400	29
Außerdem: Aval- und Bürgschaftsdebitoren ℳ 66 506 558.79.				
Bankgebäude und Inventar in Hamburg, Berlin, Kiel, Hannover, Altona, Leipzig und Altenburg			6 650 000	—
Sonstige Immobilien	2 863 946	40		
abzüglich Hypotheken	1 671 700	—	1 192 246	40
		ℳ	1 103 797 758	14

Der Aufsichtsrat:

F. H. Witthoefft,
Vorsitzender.

Disconto-Bank.

nz

. Dezember 1917.

Passiva.

	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Aktienkapital					85 000 000	—
Reservefonds I					8 500 000	—
Reserfevonds II					7 100 000	—
Talonsteuer-Rückstellung					754 260	—
Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds					1 506 332	95
Kreditoren:						
a) Nostroverpflichtungen			57 128 563	44		
b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite			2 903 472	35		
c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen			94 451 228	37		
d) Einlagen auf provisionsfreier Rechnung:						
1. innerhalb 7 Tagen fällig	206 656 887	72				
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	146 788 418	54				
3. nach 3 Monaten fällig	32 892 131	24	386 337 437	50		
e) sonstige Kreditoren:						
1. innerhalb 7 Tagen fällig	193 777 495	87				
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	152 431 926	58				
3. nach 3 Monaten fällig	58 531 956	51	404 741 378	96	945 562 080	62
Akzepte und Schecks:						
a) Akzepte			41 940 104	38		
b) noch nicht eingelöste Schecks			3 200 663	39	45 140 767	77
Außerdem:						
Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen ℳ 66 506 558.79						
Dividenden-Rückstände					86 046	—
Reingewinn					10 148 270	80
				ℳ	1 103 797 758	14

Der Vorstand:

Harter. Korn. Lincke. Pilster.
Rosenberger. de la Roy. C. Sobernheim.

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Commerz- und

Gewinn- und V

Ausgabe. **für das achtundvierzigste Geschäftsja**

	ℳ	₰
Unkosten	7 229 928	37
Steuern	682 229	44
Abschreibung auf Bankgebäude und Inventar	406 816	66
Reingewinn	10 148 270	80
ℳ	18 467 245	27

Der Aufsichtsrat:

F. H. Witthoefft,
Vorsitzender.

Disconto-Bank.

rlust-Rechnung

abgeschlossen am 31. Dezember 1917.

Einnahme.

	ℳ	₰
Gewinnvortrag von 1916	659 813	—
Zinsen	11 551 915	36
Provision	5 982 772	49
Gewinn auf Sorten und Zinsscheine	272 744	42
ℳ	18 467 245	27

Der Vorstand:

Harter. Korn. Lincke. Pilster.
Rosenberger. de la Roy. C. Sobernheim.